

An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Schöneck
Klaus Ditzel
Rathaus Kilianstädten
Herrnhofstraße 8
61137 Schöneck



Schöneck, den 27.11.2024

Antrag zur Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 12.12.2024

Verbesserung der ÖPNV-Verbindung in den Frankfurter Osten: Versuch als Ersatzverkehr während des Niddertalbahnausbaus

Beschlussvorschlag:

Der Gemeindevorstand wird in Bezug auf die unvermeidlichen Streckensperrungen während der geplanten Niddertalbahn-Ausbauarbeiten damit beauftragt, sich über die AGNV, die KVG Main-Kinzig, den RMV und die Deutsche Bahn für ausreichende Ersatzverkehre einzusetzen. Als Ergänzung und zur Entlastung von Standard-Ersatzverkehren parallel zur Bahnstrecke soll dabei geprüft werden, ob durch Taktverdichtung und Abstimmung auf die Anschlusszüge auch folgende Linien verstärkt genutzt werden können:

1. MKK24 von Büdesheim über Kilianstädten, Oberdorfelden und Niederdorfelden
 - a. nach Bischofsheim (Maintal-West) mit Anschluss an die Regionalbahn RB58 nach Frankfurt bzw.
 - b. nach Enkheim mit Anschluss an die U4/U7 nach Frankfurt
2. MKK31 von Büdesheim über Kilianstädten und Mittelbuchen nach Hanau-Wilhelmsbad mit Anschluss an die Regionalbahn RB58 nach Frankfurt
3. MKK32 von Büdesheim über Kilianstädten, Oberdorfelden, Niederdorfelden und Wachenbuchen nach Hanau-Wilhelmsbad mit Anschluss an die Regionalbahn RB58 nach Frankfurt
4. Verlängerung der Frankfurter Buslinien 42 bzw. 43 von Bergen bis Niederdorfelden

Die möglichen Verstärkungen der Linien sind zudem daraufhin zu evaluieren, ob sie nach Abschluss der Streckensperrungen auch dauerhaft das Potential haben, die Verbindung in den Frankfurter Osten zu verbessern. Weiterhin können sie genutzt werden, mögliche Trassenführungen für die langfristig geplante Regionaltangente Ost (RTO) zu proben.

Begründung:

Im Zuge der Bauarbeiten zum Ausbau und der Elektrifizierung der Niddertalbahn wird es zu langfristigen Komplettsperrungen der Strecke kommen. Um Schönecker Fahrgäste während dieser Zeit als Kundschaft für den ÖPNV zu erhalten und Staus auf den Straßen zu vermeiden, ist es wichtig, ein möglichst attraktives Ersatzangebot zu schaffen.

Dabei gilt es, auch bestehende Linien zu stärken, die nicht parallel zur Niddertalbahn führen. Denn für viele heutige Fahrgäste der Niddertalbahn ist der Frankfurter Hauptbahnhof nur

Umsteigestation auf ihrem Weg ins Frankfurter Stadtgebiet. Wenn aber jemand beispielsweise zur EZB im Frankfurter Osten möchte, wäre eine bessere Option, die Buslinie MKK24, die heute vom Bahnhof Maintal-West in Bischofsheim nur bis Niederdorfelden verkehrt, bis Büdesheim zu verlängern. Oder eine Verbesserung der Taktung der Linien MKK31 und MKK32 von Schöneck nach Hanau mit Umsteigemöglichkeit in die Bahn Richtung Frankfurt am Bahnhof Hanau-Wilhelmsbad.

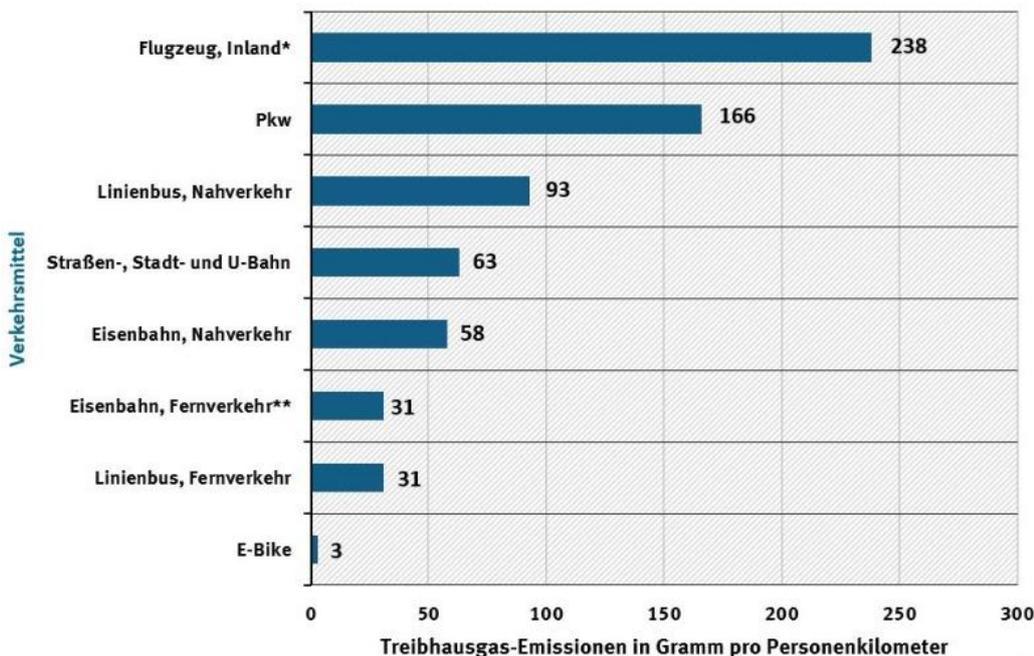
Diese Gelegenheit kann genutzt werden, diese verstärkten Linien mit Ziel Frankfurter Osten auch für den dauerhaften Betrieb zu evaluieren, um den ÖPNV langfristig zu stärken.

Klassifikation gemäß dem Gemeindevertretungs-Beschluss „Klimaschutz in Schöneck“ vom 25.06.2020
Auswirkungen auf den Klimaschutz

x Ja, positiv

Der Ausbau des ÖPNV-Angebots schafft eine attraktive Alternative zum Privat-PKW, insbesondere für Pendlerinnen und Pendler. Bus (93 g CO₂ pro Personenkilometer) und Bahn (58 g) haben deutliche Vorteile gegenüber dem Pkw (166 g)

Vergleich der durchschnittlichen Treibhausgas-Emissionen einzelner Verkehrsmittel des Linien- und Individualverkehrs im Personenverkehr in Deutschland – Bezugsjahr 2022



g/Pkm = Gramm pro Personenkilometer; CO₂, CH₄ und N₂O angegeben in CO₂-Äquivalenten gemäß AR5 (5. Sachstandsbericht des IPCC), inkl. der Emissionen aus Bereitstellung und Umwandlung der Energieträger in Strom, Benzin, Diesel, Flüssig- und Erdgas sowie Kerosin
 * inkl. Nicht-CO₂-Effekte
 ** Die in der Tabelle ausgewiesenen Emissionsfaktoren für die Bahn basieren auf Angaben zum durchschnittlichen Strom-Mix in Deutschland. Emissionsfaktoren, die auf unternehmens- oder sektorbezogenen Strombezügen basieren (siehe z. B. den „CO₂-Kompass“ der Deutschen Bahn AG), weichen daher von den in der Grafik dargestellten Werten ab.

Quelle: Umweltbundesamt, TREMOD 6.51

Wolfgang Seifried

Wolfgang Seifried
 Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Redemanuskript von Wolfgang Seifried

Werte Kolleginnen und Kollegen,

Vorbild Riedbahn Frankfurt / Mannheim nach eigener Erfahrung: Perfekt organisierter Ersatzverkehr. Abschluss der Arbeiten in geplanter Zeit erfolgt. Zuversicht!

der dringend benötigte Ausbau mit Elektrifizierung der Niddertalbahn ist beschlossene Sache und wird ein Meilenstein zur Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs. Pendlerinnen und Pendler sehnen sich nach einem zuverlässigeren „Stockheimer Lieschen“ mit einer kürzeren Fahrzeit und einer erhöhten Kapazität dank dichter Taktung. Der Baubeginn war ursprünglich für 2026 vorgesehen, sicherlich wird es Verzögerungen geben. Und insofern scheint noch genügend Zeit zu sein bis zur Einrichtung von Ersatzverkehren. Gleichwohl schlagen wir vor, bereits jetzt mit den Überlegungen dazu zu beginnen und die Weichen richtig zu stellen.

Denn: Üblicherweise werden Ersatzverkehre entlang der Haltepunkte der gesperrten Bahnlinie geplant. **Das ist dann die „Pflichtaufgabe“ des Vorhabenträgers, die aber nicht sehr weit führt.** Denn wir wissen bereits heute, dass die Linienführung der Niddertalbahn zum Nadelöhr Frankfurter Hauptbahnhof den Bedürfnissen vieler Fahrgäste eigentlich nicht gerecht wird. Pendlerinnen und Pendler, die z.B. zur EZB oder sonstigen Zielen im Frankfurter Osten wollen und die deshalb heute ihr Auto an der U-Bahnstation Enkheim abstellen und von dort mit der U7 weiterfahren. Für solche Nutzerinnen und Nutzer wäre es auch unabhängig vom Ausbau der Niddertalbahn ein Gewinn, wenn die Fahrten in den Frankfurter Osten mit öffentlichen Verkehrsmitteln besser unterstützt würden. Deswegen werden derzeit auch Planungen für eine Regionaltangente Ost betrieben und dafür die optimalen Trassen gesucht.

Die Prüfung alternativer, ergänzender Linienführungen ist deshalb **die „Kür“**, wenn wir den öffentlichen Nahverkehr für Schöneck und die Region wirklich voranbringen wollen. Dazu braucht es Gespräche und Abstimmungen nicht nur mit der Deutschen Bahn, sondern mit allen beteiligten Akteuren und Expertinnen: Von der AGNV Niddertalbahn über die KVG Main-Kinzig, den RMV bis zur Deutschen Bahn. Diese kennen Verkehrszählungen, sie haben das Wissen, wo ggf. mit kleinen Maßnahmen, wie einer Linienverlängerung oder einer besseren Vertaktung von Verkehrsmitteln viel erreicht werden kann.

Kandidaten für Verbesserungen sind folgende Linien:

1. MKK24 von Büdesheim über Kilianstädten, Oberdorfelden und Niederdorfelden
 - a. nach Bischofsheim (Maintal-West) mit Anschluss an die Regionalbahn RB58 nach Frankfurt bzw.
 - b. nach Enkheim mit Anschluss an die U4/U7 nach Frankfurt
2. MKK31 von Büdesheim über Kilianstädten und Mittelbuchen nach Hanau-Wilhelmsbad mit Anschluss an die Regionalbahn RB58 nach Frankfurt. **Aktuell: Nur 4 Minuten Umsteigezeit**
3. MKK32 von Büdesheim über Kilianstädten, Oberdorfelden, Niederdorfelden und Wachenbuchen nach Hanau-Wilhelmsbad mit Anschluss an die Regionalbahn RB58 nach Frankfurt
4. Die Frankfurter Buslinien 42 bzw. 43 durch eine Verlängerung von Bergen bis nach Niederdorfelden

Lassen Sie uns bitte die Weichen jetzt, noch ohne Zeitdruck stellen. Vielleicht kann man einzelne Maßnahmen ja auch unabhängig vom Ausbau der Niddertalbahn bereits vorzeitig in Angriff nehmen, damit sie mit dem Beginn der Ausbauarbeiten bereits „eingeruckelt“ sind. **Davon können viele profitieren: Die leidgeprüften Fahrgäste der Niddertalbahn; auf das Auto angewiesene Pendlerinnen und Pendler durch weniger Staus, wenn andere Menschen (wieder) auf Bus & Bahn umsteigen können. Und die Verkehrsunternehmen, deren Anspruch ist, eine möglichst gute Servicequalität bereitzustellen. Und schließlich wir in der Kommunalpolitik, wenn wir für unsere Bürgerinnen und Bürger weitsichtig agieren.**

Ich bitte daher um Zustimmung zu unserem Antrag.